

Clm 14326

## Nicolaus Stör · Adam Teutonicus (Magister Adam)

Papier I + 314 Bl. 29,5 × 21 Süddeutschland (?) um 1430

Follierung 18./19. Jh. durchlaufend bis Bl. 142, dann fast ausschließlich in Zehnerschritten; bis Bl. 105 meist arabische rote Zählung, 15. Jh.; von Bl. 120-240 römische Zählung, 15. Jh; ab Bl. 2 weitere sehr kleine arabische Blatzzählung am unteren rechten Rand, bis 38 (Bl. 39) fortlaufend, dann nur noch sporadisch und fehlerhaft bis 51 (Bl. 66), 15. Jh. Wasserzeichen: Dreiberg mit einkonturiger Stange und griechischem Kreuz, PICCARD online Nr. 151088, nachgewiesen o.O. 1427; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und sechsblättriger Blume, darunter Kreis, PICCARD online Nr. 065920, nachgewiesen Brescia 1428; Ochsenkopf mit Nasenlöchern, einkonturiger Stange und siebenblättriger Blume, u.a. PICCARD online Nr. 071700, belegt Nürnberg 1430; Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und siebenblättriger Blume, u.a. WZMA AT5000-GB66\_1\_71, belegt Klosterneuburg 1429; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und sechsblättriger Blume, PICCARD online Nr. 065502 und WZMA AT5000-GB66\_1\_107, nachgewiesen Konstanz 1431 und Klosterneuburg 1429; Ochsenkopf ohne Beizeichen, PICCARD online Nr. 064310, belegt Nürnberg 1420; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und fünfblättriger Blume in zwei verschiedenen Größen, WZMA AT5000-686\_20, belegt um 1430 und WZMA AT5000-686\_19, belegt um 1430; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Stern, u.a. PICCARD online Nr. 067609, nachgewiesen o.O. 1431. Lagen: 1<sup>l</sup>; 5 VI<sup>60</sup> + (VII - 2)<sup>72</sup> + 3 VI<sup>108</sup> + (VI - 1)<sup>119</sup> + 5 VI<sup>179</sup> + (VII - 2)<sup>191</sup> + 9 VI<sup>299</sup> + (III - 1)<sup>304</sup> + V<sup>314</sup>; zweite Lage locker. Schriftraum 20-22 × 13,5-16. Zweispaltig. 43-51, ab 120<sup>f</sup> 38-47 Zeilen. Bastarda currens im wesentlichen von vermutlich zwei Händen im Wechsel, die vor allem durch die Form des tironischen et unterscheidbar sind, wobei die zweite Hand im ersten Text nur gelegentlich vorkommt (31<sup>rb</sup>-36<sup>ra</sup>, 39<sup>ra-va</sup>, 89<sup>ra-90<sup>th</sup></sup>, 93<sup>ra</sup>), im zweiten Teil zu über der Hälfte (120<sup>ra</sup>-157<sup>vb</sup> 2. Zeile von oben, 159<sup>ra</sup>-220<sup>tb</sup>); häufiger in den ersten Zeilen stark verlängerte, manchmal verzierte Oberlängen; zweite Hand mit gelegentlich in den untersten Zeilen auffälligen z. T. Unterlängen in Kettenform (128<sup>va</sup>, 134<sup>va</sup>-136<sup>ra</sup>, 140<sup>va/b</sup>); im zweiten Teil einige kurze Einschübe von anderer Hand (159<sup>va/b</sup>, 226<sup>vb</sup>-228<sup>rb</sup>, 230<sup>rb</sup>-231<sup>rb</sup>, 231<sup>vb</sup> 6. Zeile von oben-233<sup>ra</sup>). Kapitelüberschriften meist in vergrößerter roter Textualis (auf 1<sup>ra</sup>, 270<sup>va</sup>, 277<sup>va</sup> fast Textura), einmal Capitalis- bzw. unziale Formen (5<sup>ra</sup>). Zahlreiche Initialen an den Kapitelfanfängen (vor allem in der 'Expositio'); szenische Figureninitialen in Federzeichnung: auf 1<sup>ra</sup> sechzehnzeilige R-Initiale mit ornamental gespaltenem rot-grünem Buchstabenstamm, eingezeichneter Geistlicher (?), kniend in Gebetshaltung, teilweise rot koloriert, mit Schriftband: *Sancta Maria ora pro me*, zweites Spruchband nicht lesbar, links neben Initiale auf Halbpalmettenausläufern Madonna mit Jesuskind; auf 2<sup>vb</sup> ca. zwölfzeilige A-Initiale, rechter Teil zweifarbig (rot-dunkelbraun) ornamental gespalten, linker Teil des A Fabelwesen von menschlicher Figur in der Mitte gehalten, teilweise grün und rot koloriert, Knospengarben; auf 3<sup>ra</sup> ca. vierzehnzeilige L-Initiale mit zweifarbig (rot-dunkelbraun) ornamental gespaltenem Buchstabenstamm, darauf gekrönte Figur der Hl. Katharina (von Alexandria), Rad und Schwert haltend (*Sancta Katerina* in Beischrift, Name wiederholt), koloriert; auf 5<sup>vb</sup> ca. zehnzeilige Q-Initiale mit zweifarbig (grün-rot) ornamental gespaltenem Buchstabenkörper, darin eine sacktragende Figur im Laufschrift eingezeichnet; auf 8<sup>vb</sup> achtzeilige rote Lombarde, darin Raubvogel über Beutetier (kleinerer Vogel) eingezeichnet; auf 10<sup>va</sup> D-Initiale in unzialer Form durch zwei an den Schwanzfedern ineinander verschlungene Vögel dargestellt (wohl unfertig, da nicht koloriert und Überschrift nicht ausgeführt); auf 10<sup>vb</sup> Q-Initiale mit Knospengarben als Binnenfleuronée, Abstrich des Q als springender Hund mit ausgestreckter Zunge gezeichnet (nicht koloriert und Überschrift nicht ausgeführt); auf 17<sup>ra</sup> rote Q-Initiale ornamental gespalten, darin stehender Priester (mit Hostie?), teilweise rot koloriert; auf 19<sup>va</sup> rote D-Initiale mit ornamental gespaltenem Buchstabenkörper, im Binnenraum Kopf und Oberkörper einer menschlichen Figur (Dame?) zwischen Knospengarben eingezeichnet; auf 25<sup>tb</sup> ca. sechzehnzeilige M-Initiale in Gestalt einer Kreuzigungsszene in der Mitte Christus am Kreuz, links Maria, rechts wohl Johannes, teilweise rot koloriert; auf 27<sup>vb</sup> M-Initiale in Gestalt einer merkwürdigen Szene (Drolierie?), in der Mitte Mann in Opferhaltung mit gekreuzten Armen, rechts und links zwei Männer im Seitenprofil, jeweils ausgerissenen Arm haltend und damit Haare des mittleren Mannes raufend, am Boden liegendes vogelähnliches Fabelwesen; auf 42<sup>va</sup> zehnzeilige E-Initiale mit zweifarbig (rot-dunkelbraun) ornamental gespaltenem Buchstabenstamm, auf mittlerem Querstrich sitzt menschliche Figur, teilweise rot koloriert; auf 288<sup>tb</sup> fünfzehnzeilige rote N-Initiale, Stamm ornamental gespalten, im Binnenraum laufende menschliche Figur in Knospengarben eingezeichnet; auf 290<sup>tb</sup> S-Initiale in Form eines Fabelwesens; Initialen ohne menschliche und tierische Figuren oder Szenen in vielen Varianten an den Kapitelfanfängen: rote Lombarden mit dunkelbraunem bzw. schwarzem, manchmal rotem Fleuronée, meist in Form von Knospengarben (4<sup>va</sup>, 24<sup>ra</sup>, 24<sup>vb</sup>, 28<sup>tb</sup>, 31<sup>va</sup>, 32<sup>tb</sup>, 110<sup>tb</sup>, 258<sup>tb</sup>), manchmal Fleuronée weiß ausgespart (22<sup>va</sup>, 23<sup>tb</sup>, 26<sup>vb</sup>, 27<sup>va</sup>, 31<sup>vb</sup>); zweifarbige Initialen (rot-dunkelbraun bzw. schwarz, selten rot-grün) mit ornamental gespaltenem Buchstabenstamm, meist mit Fleuronée im Binnenraum und als Besatz, oft Knospengarben, gelegentlich in Rosetten, selten Rankenstäbe oder Rankenfäden mit Perlenbesatz (15<sup>tb</sup>, 21<sup>va</sup>, 29<sup>va</sup>, 38<sup>ra</sup>, 49<sup>tb</sup>, 54<sup>tb</sup>, 279<sup>vb</sup>), manchmal (fast) ohne (6<sup>tb</sup>, 7<sup>vb</sup>, 36<sup>va</sup>,

39<sup>rb</sup>, 51<sup>ra</sup>, 151<sup>ra</sup>); auch einfarbige, meist rote Lombarden mit ornamental gespaltenem Buchstabenkörper (12<sup>va</sup>, 13<sup>ra</sup>, 18<sup>rb</sup>, 20<sup>rb</sup>, 35<sup>rb</sup>, 83<sup>ra</sup>, 110<sup>vb</sup>); grüne Lombarden mit rotem Binnenfleuornée (280<sup>va</sup>) und mit grünem Fleuornée (285<sup>vb</sup>); auf 292<sup>vb</sup>, 204<sup>ra</sup>, 306<sup>ra</sup>, 311<sup>rb</sup> eleganter wirkende rote Lombarden in verzierter Form; manchmal Initialen in Tiergestalt, z.B. rote S-Initiale als Schlange (6<sup>vb</sup>) oder rote F-Initiale mit Hundekopf als zweitem Querstrich (26<sup>va</sup>); rote Lombarden (P-Initialen) liegend (51<sup>va</sup>, 60<sup>va</sup>); gelegentlich unfertige (meist nicht oder nur teilweise kolorierte) Initialen, z.B. Q-Initiale in Kettenform (9<sup>va</sup>, weitere Beispiele 10<sup>ra</sup>, 26<sup>rb</sup>, 123<sup>vb</sup>, 265<sup>ra</sup>, 277<sup>rb</sup>, 295<sup>vb</sup>). Elf- bis siebzehnzeilige Federzeichnungen, meist an Kapitelanfängen (oft in Verbindung mit Kapitelüberschrift): auf 2<sup>ra</sup> Geistlicher (Mönch?) auf Stuhl mit untergeschlagenem Bein sitzend und aufgeschlagenes Buch mit Initium der 'Expositio' zeigend (Autorenbild?, teilweise rot und grün koloriert); auf 4<sup>ra</sup> der in Beischrift genannt Evangelist Johannes mit Nimbus, in einer Hand den Kelch haltend und mit der anderen Hand darauf zeigend; auf 17<sup>rb</sup> Priester vor dem Altar bei der Konsekration der Hostie, dahinter Meßdiener am Glockenseil ziehend (teilweise rot koloriert); auf 41<sup>ra</sup> vor vogelähnlichem Fabelwesen in Abwehrhaltung kniender Mensch (teilweise rot konturiert); auf 107<sup>vb</sup> fallende menschliche Figur in merkwürdiger Kleidung (Hoftracht?) vielleicht mit blutender Wunde und mit leerem um den Körper gewundenen Schriftband (teilweise rot konturiert); auf 120<sup>ra</sup> bis etwa zur Spaltenhälfte thronender König (wohl David) mit Nimbus und Szepter, rot übermalt, daneben Schriftband, senkrecht, mit Ps 33,6 als Inschrift: *Accedite ad me* (!) ...; auf 296<sup>va</sup> Frauenkopf und -oberkörper in vogelähnliches Wesen übergehend, in Händen leeres Schriftband haltend; auf 314<sup>r</sup> auf etwa der Hälfte der Seite Darstellung eines adeligen Jünglings in höfischer Tracht (auf Brust Andeutung eines Wappens), in der rechten Hand Schwert oder Dolch, in der linken Schild (?) haltend. (239<sup>va</sup>) Band mit Palmetten gezeichnet. Meist rubriziert.

Einband nach Restaurierungsvermerk von 1966 vollständig erneuert; Rest des offenbar rotgefärbten Lederüberzugs mit den Spuren von fünf Metallbeschlägen auf vorderen und hinteren Deckel geklebt; Spuren eines Titelschilds, Buchstabenreste nicht mehr lesbar. Blattweiser an Bl. 120, Pergament, mit Aufschrift II. Rückentitel (auf modernen Einband geklebt): *Expositio Missæ. Raymundus de S...am. (?) . Sæc. XV. und -signatur: D. LI. Vorsatzblatt (I), Papier, auf f' kurze theologische Notate (wohl vom ersten Schreiber), darunter Titel: *Expositio misse et sacri canonis et signorum declaracione / Summa Reymundi bona et vtilis de septem sacramentis noue legis*; darunter zwei Verweise auf Kapitel der 'Expositio missæ': >*Quomodo sacerdos se ad missam preparare debet* 23< (s. 23<sup>ra</sup>, c. VII) / >*De indigne sumentibus corpus Christi fo. 24*< (s. 24<sup>ra</sup>, c. VIII); daneben Federproben. Vorderer und hinterer Spiegel bei Restaurierung freigestellt, zwei Pergamentblätter, hinteres Blatt kopfständig, beschrieben (jeweils Vorder- und Rückseite), beschnitten und stellenweise beschädigt (erste vier Zeilen auf Rückseite des vorderen Blatts bis auf Schriftspuren abgeschabt), mit Spuren der Beschläge sowie der Kettenöse; Fragmente aus Alexander de Villa Dei, Doctrinale II, 1415-1441, 1442-1468 und I, 914-939, 940-969 (Edition: Monumenta Germaniae Paedagogica XII, Berlin 1893, ed. D. REICHLING, S. 90-93, 61-64), sorgfältige Bastarda, rubriziert, 1. Viertel 15. Jh.; auf Rückseite des vorderen Blatts zwei etwas spätere verblaßte Einträge. Die bei der Restaurierung als Spiegel verwendeten Papierblätter stammen wohl aus dieser Handschrift wie aus dem Wasserzeichen auf dem vorderen Spiegel hervorgeht: Ochsenkopf mit Nasenlöchern, einkonturiger Stange und siebenblättriger Blume (s. oben). Das in der Vorkriegszeit noch vorhanden gewesene drehbare Lesezeichen aus Papier ist laut Vermerk vom 29.12.1958 (f') nicht mehr existent; vgl. Beschreibung bei H. SCHREIBER, Drehbare mittelalterliche Lesezeichen, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 56 (1939), S. 281-293, hierzu S. 287 f., 293 (in Clm 14326 in französischer Form).*

Herkunft: Nach der Schrift wohl in Süddeutschland entstanden. Datierung nach Wasserzeichen. Im Katalog Mengers von 1500/01 unter der Signatur B 19 nachweisbar; vgl. MBK IV/1, S. 285 f.

### 1<sup>r</sup>-117<sup>va</sup> **Nicolaus Stör (de Schweidnitz): Expositio missæ**

Invocatio über dem Satzspiegel im Schriftband: *Presens huic operi sit gratia pneumatis almi* (WALTHER, Initia carminum 14434); (1<sup>ra</sup>-2<sup>ra</sup>) Prologe: *Reuerendi patres ac domini, cogitanti michi crebrius ac diligenti indagine diebus multis et noctibus in armario mentis mee revoluenti ...*; (1<sup>vb</sup>) *Ad honorem benedictæ et individue trinitatis patris videlicet filij et spiritus sancti sanctorumque patronorum huius dyocesis (!) scilicet Johannis baptiste et sancti Laurencii nec non pro felici incremento alme vniuersitatis Lipczensis aggressurus laborem magnum ...*; (2<sup>ra</sup>-117<sup>rb</sup>) Text: >*Capitulum primum*< (senkrecht neben Miniatur) *Quantum ad primum capitulum dico ...*; (63<sup>va</sup>) endet im Kapitel wegen schlechter Papierqualität nach wenigen Zeilen: *Sequitur in alio folio ...*; Rest der Seite leer bis auf rote Ranke (Fortsetzung auf 64<sup>ra</sup>); (66<sup>vb</sup>) Spalte nur zu etwa einem Drittel beschrieben; – ... *a laude quoque terminemus ut in eternum laudemus eum, qui viuit et regnat in seculo seculorum. Amen*;

(117<sup>va</sup>) Kurze Inhaltsangabe mit ausgewählten theologischen bzw. liturgischen Problemen den römischen Nummern I-VI zugeordnet (Bezug unklar); Rest der Spalte und rechte Spalte leer.

Druck: HAIN 6808-6810; vgl. BSB-Ink-S 592-594. – Vgl. A. FRANZ, Die Messe im deutschen Mittelalter. Freiburg/Br. 1902, S. 527-530, S. 527 Anm. 3, diese Handschrift genannt. – Zum Verfasser vgl. F. J. WORSTBROCK, Stoer, Nikolaus, in: <sup>2</sup>VL 9 (1996), Sp. 352-355, zu diesem Werk Sp. 354.

118<sup>r</sup>-119<sup>v</sup> leer.

**120<sup>ra</sup>-312<sup>vb</sup> Adam Teutonicus (Magister Adam): Summula de Summa Raymundi cum commentario**

(120<sup>ra</sup>-123<sup>vb</sup>) Prolog: *Omnem scientiam et doctrinam sacra scriptura transcendit ...*; (123<sup>vb</sup>-312<sup>vb</sup>) Text: *Summula de sum[m]a Raymundi prodiit ista / Non ex subtili sed fili (!) traximus (!) ipsam (!) ...*; Kommentar: *Iste liber cuius subiectum est ius canonicum a sanctis patribus institutum ...*; (126<sup>vb</sup>) Verse: *In summis festis [korr.] ad missam dicitur vna ...*; (205<sup>v</sup>-206<sup>r</sup>) *Arbor consanguinitatis et affinitatis; ... Et eciam vocatur summa pauperum quia pauperibus composita est, qui non possunt iura magna studere propter pecunie defectum. In quibus determinatur de ipsa vera iusticia, que est deus gloriosus vnus in essentia trinus in personis ... Amen*; (ab 222<sup>va</sup>) Verse meist mit Interlinearglossen.

313<sup>r</sup>-314<sup>v</sup> leer bis auf Federzeichnung auf 314<sup>v</sup> (s. oben).

Druck: GW 213-216; vgl. BSB-Ink A-21-23; zum Vergleich herangezogen GW 216 (= BSB-Ink A-23) mit stark abweichendem Kommentar; weitere Drucke bei F. VALLS TABERNER, La „Summula Pauperum“ de Adam de Aldersbach, in: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens 7. Münster/W. 1938 (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft 1. Reihe), S. 69-83, Verzeichnis der Handschriften und Drucke S. 75-83, S. 77 diese Handschrift genannt; parallele Überlieferung möglicherweise in Würzburg, UB, M. ch. f. 192, 2<sup>r</sup>-200<sup>r</sup>, darauf folgt die ‘Expositio missae’ des Nicolaus Stör (205<sup>r</sup>-338<sup>r</sup>). – BLOOMFIELD 3616, 5852, 2668; WALTHER, Initia carminum 9117. – Zu Verfasser und Werk vgl. F. J. WORSTBROCK, Magister Adam, in: <sup>2</sup>VL 1 (1978), Sp. 47-50.